

JÖRG SCHIPPA: RYTHMUS – WORKSHOP I / BINÄRE RHYTHMEN

Um die rhythmischen Fähigkeiten zu verbessern, lässt sich auf drei Ebenen arbeiten:

1. Das rhythmische Verständnis entwickeln, d.h. der Frage nachgehen, welche Möglichkeiten gibt es, Beats zu gruppieren und zu unterteilen.
2. Das Gehör zu trainieren, wie bestimmte Rhythmen, die einen umgeben, zu verstehen sind, und wie sich das eigene Spiel dazu verhält.
3. Ein rhythmisches Gespür bzw. rhythmische Körperlichkeit entwickeln.

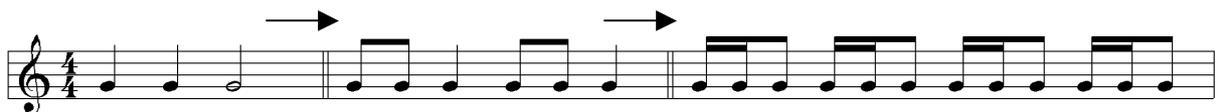
Im ersten Teil geht es um das rhythmische Grundverständnis. Es gibt binäre und ternäre Rhythmen. Wie schon die Namen besagen, liegt den ersten eine Zweier-, den zweiten eine Dreier-Unterteilung zugrunde.

Bei der binären Unterteilung werden die rhythmischen Einheiten halbiert:

1 Ganze = 2 Halbe = 4 Viertel = 8 Achtel = 16 Sechszehntel usw.



Durch Halbieren können Rhythmen mit größeren Notenwerte in kleinere Notenwerte transformiert werden. Die Relationen zwischen den Noten bleibt bestehen:



Diese Ableitung hilft Rhythmen zu verstehen und funktioniert natürlich auch anders herum:



Rhythmen auf Viertel-Basis lassen sich leicht verstehen, da jede Note auf einem Beat sitzt. Folgende Leseübung bitte zum Taktell klatschen und dabei zunächst laut mitzählen. Das Tempo liegt zwischen 80 und ca.104 für die Viertel. Die Anschaffung eines elektronischen Taktells ist unbedingt notwendig und heutzutage ohne großen finanziellen Aufwand möglich.

1 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4

Achtel-Rhythmen lassen sich relativ leicht üben, indem man alle möglichen Rhythmen, die sich für 4 Achtel bilden lassen auflistet und einzeln übt. Für jedes Achtel gibt es die Möglichkeit, eine Note oder eine Pause zu setzen. Es gibt 16 verschiedene Rhythmen für 4 Achtel. Im Folgenden sind diese Rhythmen aufgelistet, es ist keine zusammenhängende Leseübung.

Jeder Rhythmus sollte allein mit Taktell geübt werden und zwar mehrfach hintereinander. Der Fuß kann jetzt mit dem Taktell die Viertel markieren. Nr.16 ist natürlich nur im Zusammenhang mit größeren rhythmischen Einheiten von Bedeutung und hier nur der Vollständigkeit halber aufgenommen.

Sobald alle Rhythmen sicher geklatscht werden können, werden größere rhythmische Einheiten durch beliebige Kombination von zunächst 2, dann 4 bzw. 8 Einheiten gebildet, indem man einfach die Zahlen kombiniert.

Hier eine Leseübung auf Achtel-Basis:

1
5
9
13

Sechszehntel-Rhythmen werden analog zu dem eben Gesagten geübt. Hier die einzelnen Zellen:

1. 2. 3. 4.
5. 6. 7. 8.
9. 10. 11. 12.
13. 14. 15. 16.

Wie oben zunächst die einzelnen Zellen üben, dann zusammensetzen.

Zum Abschluss eine Leseübung auf Sechszehntel-Basis:

The image shows a musical exercise in 4/4 time, starting with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The exercise consists of eight staves, each beginning with a measure number (1, 3, 5, 7, 9, 11, 13, 15). The music is written in a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, often with beams and slurs, designed to be read and practiced on a sixteenth-note basis.

Jede Übung kann und sollte zusätzlich auf dem Instrument mit Skalen, Arpeggien, Akkorden, Improvisationen mit oder ohne Changes bearbeitet werden.